

# **Selbsthilfeverein der Kehlkopferierten Berlin und Umland – Brandenburg e. V.**

Mitglied im Bundesverband der Kehlkopflösen und Kehlkopferierten e. V.



## **Resolution**

Die Patienten und Verbände, die sich am 11. Dezember 2006 in Berlin auf Initiative des Selbsthilfevereins der Kehlkopferierten Berlin und Umland – Brandenburg getroffen haben, begrüßen grundsätzlich alle Vorhaben zur Verbesserung der Qualität und Effizienz bei der Hilfsmittelversorgung. Insofern stehen wir auch den diesbezüglichen Zielen der Gesundheitsreform positiv gegenüber.

Wir sind jedoch der Auffassung, dass diese Ziele mit den geplanten Regelungen nicht nur verfehlt, sondern in ihr Gegenteil verkehrt werden, die Freiheit der Betroffenen, ihre Hilfsmittelversorgung frei zu wählen, wird beschnitten und eine qualitativ hochwertige, wohnortnahe Hilfsmittelversorgung erschwert.

Deshalb fordern wir das Bundesministerium für Gesundheit, den Bundestag und den Bundesrat auf, die durch Änderung des § 127 SGB V geplante Einführung eines obligatorischen Ausschreibungsverfahrens für Hilfsmittel zu modifizieren.

Wir setzen uns ein für die uneingeschränkte Aufrechterhaltung des Patientenwahlrechts. Das setzt voraus, dass allen qualifizierten Leistungserbringern, Sanitätshäusern, Orthopädietechnikern und Homecare-Unternehmen, das Recht eingeräumt wird, abgeschlossenen Verträgen beizutreten. Ein fairer Vertragswettbewerb mit einer Vielzahl qualifizierter Leistungserbringer anstelle der vorgesehenen Regelungen der verpflichtenden Ausschreibungen ermöglicht die Aufrechterhaltung der bewährten wohnortnahen mittelständischen Strukturen.

Unsere Forderungen begründen wir wie folgt:

1. Die Hilfsmittel müssen in der Regel den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen entsprechen. Es besteht hoher Beratungs- und Anpassungsbedarf. Eine standardisierte Versorgung geht an den Bedürfnissen der Betroffenen vorbei. Daher muss die Mitwirkung der Betroffenen bei der Auswahl der Hilfsmittel in geeigneter Weise gewährleistet werden.

**Selbsthilfeverein der Kehlkopferierten  
Berlin und Umland – Brandenburg e. V.**

Mitglied im Bundesverband der Kehlkopflösen und Kehlkopferierten e. V.



2. Eine anonyme Leistungserbringung im Stil des Internethandels ist in der Regel unangemessen.
  
3. Die Qualität der Hilfsmittel ist von entscheidender Bedeutung für die gesundheitliche Situation der Betroffenen. Unzureichende oder falsche Versorgung führt in der Regel zu erheblichen gesundheitlichen Problemen und hohen Folgekosten. Die geplante Regelung führt dazu, dass Menschen mit dem gleichen gesundheitlichen Problem je nach Krankenkassenzugehörigkeit unterschiedlich versorgt werden.
  
4. Die geplante Regelung zwingt immer mehr Betroffene dazu, Aufzahlungen zu leisten, um ein dem individuellen Bedarf angemessenes Produkt zu erhalten.

Berlin, den

Für die Initiatoren:

Dr. Jens-Uwe Kukla  
Selbsthilfeverband der Kehlkopferierten Berlin und Umland Brandenburg e.V.

Dr. Martin Danner  
Bundesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE von Menschen mit Behinderungen und  
chronischen Erkrankungen und ihren Angehörigen e.V.

Dagmar Gail  
Gründerin und Vorsitzende der Amputierten-Initiative e.V.,  
Bundesverband für Arm- und Beinamputierte